

Dienstzeit:
Jährlich: 6 Thlr. — Ngr. in Sachsen
Monat: 1 " 15 " " " " " " " "
Monatlich in Dresden: 15 Ngr.
Einzelne Nummern: 1 Ngr.

Postabreise:
Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr.
Unter „Eingesandt“ die Zeile: 2 Ngr.

Erstausgabe:
Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,
Abends für den folgenden Tag.

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redakteur: J. G. Hartmann.

Amtlicher Theil.

Dresden, 7. August. Se. Majestät der König hat den allgemein geachtet, dem Director der Landesanstalt zu Großherzogtum Sachsen, Nicolai, das Ehrenkreuz vom Verdienstorden zu verleihen.

Dresden, 12. August. Mit allerhöchster Genehmigung ist den Soldaten Franz Ludwig Thüroff von der 2. Compagnie des XI. Infanterieregiments für die am 22. März dieses Jahres mit Entschlaflosigkeit und eigener Lebensgefahr bewirkte Rettung eines Kindes vom Tode des Entwinkels in dem Weisenshause die Lebensrettungsmedaille in Silber mit der Erlaubnis, dieselbe am weissen Bande zu tragen, verliehen worden.

Bekanntmachung

des Ministeriums des Innern.

Rath Inhalt der auszugweisende auf 10 ausliegenden zwischen Frankreich und Belgien unter dem 12. Mai d. J. abgeschlossenen zusätzlichen Uebereinkunft zu dem Handelsvertrag und der Schiffahrt-Uebereinkunft vom 1. Mai 1861 hat Belgien gewissen Erzeugnissen Frankreichs mehrere Einfuhr-Erlaubnisse zugeschalten.

Leichtere finden aus auf die gleichartigen Erzeugnisse des Zollvereins bei deren Einfuhr in Belgien Anwendung, was hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Dresden, den 31. Juli 1863.

Ministerium des Innern.

Für den Minister:
Kohlhütter.

Demuth.

Art. 2. Hohe Salz französischen Ursprungs soll in Belgien bei dem Eingange auf Wasserstraßen eingangs-abgaben freigelassen werden.

Die belgische Regierung behält sich vor, die Eingangssätze zu bestimmen und die Zahl derselben zu beschränken. Die Revision erfolgt am Bestimmungsorte, wenn sich dabei ein hierzu befugtes Geleitungs-Amt befindet, und es bleibt die belgische Verwaltung befugt, die Fahrzeuge der Fährtlichkeit der Verkleinerung zu unterwerfen, oder auch sie begleiten zu lassen.

Art. 3. Die aus Frankreich verlassenden, oder daselbst verlassenen Gegenstände, welche in der, der gegenwärtigen Uebereinkunft festgesetzten Uebersicht 8. aufgeführt sind, sollen in Belgien bei ihrer unmittelbaren Einfahrt zu Lande oder zur See, unter Beleger oder französischer Flagge zu den, in dem gedachten Tarif bestimmten Abgaben, in welchen die Zusatz-Gentimente begriffen sind, zugelassen werden.

Art. 4. Bei der Einfahrt rein wollener oder mit Wolle gewebter Gewebe französischen Ursprung mit Ausnahme der ächten indischen Cashmere-Schäfte und Schärpen in Belgien, nicht so dem Einbringer frei, an Stelle der in dem Vertrage vom 1. Mai 1861 vereinbarten Wertsätze, einen Zoll nach dem Gewicht von 260 Franken per 100 Kilo gram zu entrichten.

Der Einbringer muß jedoch seine Wahl zwischen dem Wertsätze und dem spezifischen Abgabensatz gleich bei der Zolldeklaration erklären.

Übersicht B.

Beilage zu der zusätzlichen Uebereinkunft vom 12. Mai 1863 zwischen Belgien und Frankreich.

Abgaben beim Eingange in Belgien.

Benennung der Gegenstände.	Massstab.	Abgabentarif.
Hohlglas	v. Wertbe	10%
Glasflaschen u. andere Gegenstände von gewöhnlichem Glasenglas	100 Kil.	1 fros.
Vergarn		frei
Ordinäre Bilderdogen		bedgl.

Benennung der Gegenstände.	Massstab.	Abgabentarif.
Eingemachtes in Branntwein oder Buder	100 Kil.	60 fros.
andere (1)		
Die belgische Regierung behält sich die Befugniß vor, das in dem Eingemachten enthalten Salz besonders zur Verabgabung zu ziehen, wenn dasselbe die Menge von 25% des Gesamtgewichts übersteigt.		
Senf in Körnern		frei
Delhart aller Art		
Deluchen		
Butter aller Art		
Brumöl zum Fabrikgebrauch		
Speißöl		
Lakritzenpast		
Saffran		
Butter, frische und Klippisch		15%
Butter aller anderen Art (mit Ausnahme der Quarkmarm., Butter und anderer Salzbutterm.)	100 Kil.	4 fros.
Die neuen Abgaben von Fischen kommen mit dem 1. Januar 1864 in Anwendung.		1 —
Buchdeuterleitern		frei
Hosen		
Wolle, gekämmte oder gefärbte		
Garben, mit Del zubereitete		
Früchte, im Tarif nicht besonders aufgeführt		
Die Zigarette, weißgrau ohne weitere Ausrichtung	v. Wertbe	10%
Pfeifen, zubereitetes	100 Kil.	5 fros.
Hef		30
Drogenwaren		frei

1) Diese Position umfaßt die im offigen Salz oder Del eingeschlagenen Gewässer, einschließlich der in Del massimierten Saucinen.

In dieser Classe gehörten folgende Gegenstände: Kerzen- oder Teuerkerzen, Aloë, Ambra, Bernstein, Sternanis und grüner Anis, Wachholder- und Lorbeer, medicinische Hölzer, Süßholz u. s. w., Kampher, roher oder raffinirter, spanische Süßigkeiten, Kastanien, Röhren-Kassa, Bierbergel, Biberb., Haussensblase, Tischierteim, Kolonquinten, Hirshörner, Weihstein-Räder und trifftallitter Weinsteine, Mineralwasser, Citronen- und Pomaranzenholzen, nicht eingeschlagene, Schwämme aller Art, China-Tintact, Früchte zum Verzehr, Ingwer, nicht eingeschlagter, Eis, Sengal-Gummi, Gummi aus der Perberei und anderes, Kräuter, Blumen, Blätter und Rinden zum Medicinalgebrauch, Ipecacuanha, Jalapa, Citronen- und Limonenpast, Mineral-Kerme, Kino und andere eingegebene vegetabilische Säfte, Magnesia, Manni, Weintrübe, Moschus, Opium, abgekühlte Tabaksäuse, Chinawasser, gelbe und andre, medicinische Drogen aller Art, Rhabarber, Sassafras, Gleichstein, Senebälder, Vorar, Weinsteine und alle andre den Drogenwaren gleichgestellte Erzeugnisse.

Nichtamtlicher Theil.

Übersicht.

Telegraphische Nachrichten.
Zeitungsbau. (Wiener Abendpost.)
Tagesgeschichte. Dresden: Eröffnung des Fürsten-tages im Kirchengebäude, Staatsminister v. Buss nach Frankfurt. — Wien: Antworten auf die Einladung zum Fürsten-tage. Die Kaiserin, Erzherzog Ferdinand Marz eingetroffen. — Hermannstadt: Zum Land-tage. — Berlin: Zum Fürstentagsgesetz. Austritt von Mitgliedern der Vorcommission des statistischen Con-gresses. — Danzig: Martinianzeigkeiten. — Weimar: Redactrice verurtheilt. — Sonderbuden: Zum Landtage. — Frankfurt: Vorbereitung zum Fürstentagsgesetz. — Hamburg: Bürger-

aus der Macht, die Recht mehr zu befreien hat, erbläßt den Geist auch zu Dem, was ihm Widerstand geleistet. Seinem innernen Wesen noch frei gegen den Hass, haßt er das Hößliche, so lange es dazu herausfordert, und tilgt es nach seiner Macht in den Träger desselben; aber wo es räumlich und zeitlich endet, da endet auch sein Hass und macht der Anerkennung des Guten, dem Rettungs- und Erholungstreibe Platz. Mit der höchsten Strenge paart er die höchste Milde; mit der Strenge der Gerechtigkeit, die das Frei fordert, die Milde, die eben in der Strafe das Mittel des Heils erkennt — die Güte, welche dem Gestraften alle Gunst zuwendet, die seinem Wesen Zukunft und zu Gute kommt. Die Poete des Geistes verbindet mit dem erhabenen Erste des Kampfes die Heiterkeit des Sieges, mit dem Glück des Erfolges das Glück des Weltalls, mit den Freuden des Sinnes- und Gemüthslebens die Freuden des Denkens, mit der Lust der Mannigfaltigkeit die Wonne der Harmonie, mit der Seligkeit des Wirkens und Schaffens die Seligkeit des Bewußtheins und der Zweckentfremdung. Sie ist im höchsten Verstande natur- und lebensfreundlich, und im höchsten Verstande stiftlich und religiös. Sie läßt jede Erscheinung in ihrer Eigenthümlichkeit erscheinen, aber zugleich an ihrem ewigen Ziele schauen. Sie ist zugleich die Poete des Lebens und des Lichtes, der Wirklichkeit und der Wahrheit. Solches Ideale hat der Verfasser mit Eifer nachgeworkebt. Wir lassen als Probe aus der Sammlung das Gedicht „Die zweite Jugend“ folgen, das wohl geeignet sein dürfte, dem Dichter Freunde zu gewinnen.

Schön ist die Jugend, wo die Wangen blühn,
Der holden Augen glückverheißend winken,
Wo Wuth und Kraft in Brust und Adern blühn,
Der Zukunft Bilder zauberhelle blinken.

mester Haller nach Frankfurt. — Paris: Der Aufzug des Kaisers nach Le-Vin. Zum 15. August: Verwarnung. Turin: Gefecht mit Briganten. — London: Tanz. Die russische Panzerbatterie abgegangen. — Copenhagen: Die Escadre in der Ostsee. — Stockholm: Die friderischen Gesichter verstummt. Nachrichten aus Finnland. — New-York: Der Sturmangriff auf Fort Wagner.

Der politische Aufstand.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, Donnerstag, 13. August. Auch der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin hat die Einladung des Kaisers zum Fürstentage angenommen. Ebenso hat der König der Niederlande nachträglich die Einladung noch angenommen, und wird sie dersele durch den Prinzen Heinrich vertreten lassen, während der König selbst später den Kaiser in Frankfurt zu begrüßen gedenkt.

Hannover, Donnerstag, 13. August. Der König wird Sonnabend in Begleitung des Ministers des Auswärtigen, Grafen Platen, nach Frankfurt abreisen.

Copenhagen, Donnerstag, 13. August. „Verborgne Tidende“ meldet, daß der König von Dänemark der Einladung zum Fürstentage in Frankfurt nicht nachkommen werde.

Paris, Mittwoch, 12. August, Abends. Am 15. August wird kein Empfang des diplomatischen Corps stattfinden. Die zum 14. August angeordnete große Revue ist der großen Höhe wegen abbestellt worden.

Die „France“ versichert angeblich aus guter Quelle, daß Erzherzog Ferdinand Marz die mexikanische Krone annimmt. Wenn dieses geschieht, so würden die deshalbigen Arrangements folgende Basis haben: Die Forderungen Frankreichs, welche die Kriegskosten und die Privatportionen schuldigen Summen in sich begreifen, werden von Mexico innerhalb 10 Jahren bezahlt; Frankreich läßt während einer zu bestimmenden Zeit auf Kosten der Mexikaner ein Occupationscorps in Mexico.

New-York, 1. August, Abends. Die Belagerung des Forts Wagner (vor Charleston) ist von den Unionisten vorläufig aufgehoben worden. 10.000 Mann französische Truppen, für mexikanische Helden bestimmt, werden in Acapulco erwartet.

Dresden, 13. August.

Die offizielle „Wiener Abendpost“ äußert sich über die Sägerung Preußens und die Motive, welche für die Ablehnung von Seite Preußens gemacht werden, auf folgende Weise: „Die Befreiungsversammlungen bezüglich des deutschen Fürstentages mehrten sich, und mit Bedauern erfüllt und das Sägeren Preußens, weil wir sonst wohl hoffen därfen, die Versammlung der Souveränen und der Repräsentanten der freien Städte Deutschlands werde vielleicht mit Ausnahme Dänemarks und der Niederlande eine vollzählige sein. Was einstweilen die offizielle preußische Presse über die Motive dieser Sägerung bringt, er scheint am allerwenigsten geeignet, wahrhaft zu überzeugen. Ein Spiel werde der Fürstentag sein oder eine gegen Preußen gerichtete Demonstration, so hören wir eine dieser Stimmen sagen. Kein Spiel, erwidern wir, und auch keine Demonstration, sondern eine Kundgebung des die Fürsten Deutschlands bezeichnenden patriotischen Geistes, somit eine That, die freilich überwältigend und ganz danach angethan wäre, daß gerinierte Deutschland auf die höchste Stufe europäischer Macht zu erheben, die aber auch ohne den sofortigen Beifall Preußens folgerichtig und legitimating sein wird. Außerdem wird uns gezeigt, die Fürstentagsammlung werde kein erzielbares Resultat liefern, wenn nicht Ministerialkonferenzen über die Reformangelegenheiten vorhergehen. Selbst an Auszügen in dieser Richtung ließ es Österreich niemals fehlen. Die That-

Es ist des Morgens lichter Sonnenuß,
Der ersten Triebe lenzbesiegte Schnellen,
Der Blüthe Regung in erfrischter Luft,
Der frischen Säfte Drang und Uebertreuen.
Doch sie vergeht! — Die Zeit hat sie gebracht,
Die Zeit in ihrem Gange nimmt sie wieder;
Und ist zum Gipfel auf der Weg gemacht,
Sähet der welt' nur zu Thale nieder.

Und noch ist Alles, ach, ein fernes Gut,

Was du gehoßt in deinen schönen Tagen! —

Da fehlt in Demuths' der Uebermut,

Und mit der Selbstverständniß naht das Sagen.

Verschunden ist die Jugend wie ein Traum —

In Nacht verschlungen ist ihr heller Schimmer!

Doch wieslich zu geweien, glaubst du kaum;

Nur End' ist klar: sie ist dahin auf immer.

Erwacht zum Alter, mutt und frudeleter,

Wie kannst du noch geliebt und glücklich werden? —

Der Zweite wächst und nimmt die mehr und mehr

Die Anmut aus Empfindung und Gederten.

Entzweit in dir fühlt du der Erde Streit,

Schreitst du tiefer du tief den Ruh der Tage,

Da fühst die Ruh der Welt, der Seelen Leid,

Und aus dem tiefsten Herzen quillt die Klage. —

Nicht aber schwand die ganze Lebenkraft!

Von fernre Blaukt dir noch ein Hoffnungströsten,

Im tiefsten Innern blieben Trieb und Gäß —

Und fallen Blättern, können Früchte reifen.

Der Geist in dir erholt sich, kämpft und ringt,

Das Glück erreichend durch die Macht der Jugend;

Und wenn er stark den wahren Feind besiegt,

Führt er dich siegreich in die zweite Jugend.

Rezitatemannheim auswärts:
Leipzig: F. Brandstetter, Commissionär des Dresdner Journals;
obendas: H. Engler, E. Illers; Hamburg-Altona: Hakenstein & Voigts; Berlin: Grossm'sche Buchhandl.; Reutemuth's Buchol.; Bremen: E. Schröter; Brüssel: Louis Stanhope; Frankfurt a. M.: Jägers'sche Buchol.; Köln: Adolf Bänsch; Paris: v. Löwenherz (28, rue des bons enfaux); Prag: F. K. Künzli'sche Buchol.; Wien: Comptoir d. k. Wiener Zeitung, Stefanpl. 907.

Verleger:
Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Marienstraße No. 7.

sache der zu Berlin überreichten identischen Noten beweist es, aber ihre Geschichte lehrt uns, daß die klein-deutsche Doctrine auf das darin enthaltene Principe einzugehen sich weigerte, so wie sie später dem Delegiertenprojekte wieder nur den Bundesstaat im Staatenbund entsprach, unangemessen die Idee, wenn sie überhaupt realisierbar wäre, doch nur die leichten noch gehpaunten Reisen des Bundes sprengen würde, und ungleich die Unmöglichkeit Preußens hauptsächlich der Absicht entsprang, die Einflusslosigkeit Preußens zu schonen und

v. Trausnitz aus Kronstadt, halten die Unionsgesetze für formal gültig. Die Specialdebatte findet Donnerstag statt.

Berlin, 12. August. Die „Kreuzzeitung“ will wissen, daß der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und der Fürst von Lippe-Detmold nicht zum Fürstencongress nach Frankfurt a. M. geben würden; wenigstens beweise man noch keine Reiseabsichten. (Vgl. dagegen die telegr. Nachricht.) Die Beteiligung aller übrigen Fürsten scheine bereits zugesagt zu sein.

Die Herren Schulz-Delitzsch und Birchm. haben ihren Austritt aus der Vorbereitungskommission des statistischen Congresses angezeigt. Das betreffende Schreiben ist an den Vorsitzenden dieser Commission, gen. Regierungsrath Dr. Engel, gerichtet und sagt u. A.: „Die Unterzeichneten sehen sich zu ihrem Bedauern zu diesem Schritte genötigt, da wider Erwartung der von der Vorbereitungskommission erwählte Ausdruck als solcher niemals zusammenkamen ist. Ew. Hochw. vielmehr über die Behandlung der Geschäfte des Congresses teilis allein, teils unter Berücksichtigung der nach Beschluss der Commission dazu nicht verfügbaren Vorhandenheit der einzelnen Sectionen entschieden haben.“ Wie die „D. A. Zeit.“ meldet, haben auch die Herren Delitzsch, Dr. Höhner und Dr. Neumann ihren Austritt aus dieser Vorbereitungskommission erklärt.

Danzig, 11. August. (D. D.) Das Kanonenboot „Basilisk“ geht heute wieder auf die Rhede und verbleibt mit dem „Blitz“ dafolzt bis zum 15. d. M., zu welcher Zeit der Kriegsdampfer „Aler“ fortlaufen wird. Ab dann treten diese drei Schiffe die Fahrt nach dem Wismutmee an und werden vor Konstantinopel Station nehmen.

Weßlar, 7. August. (H. P. J.) Das hiesige Kreisgericht hatte vor einiger Zeit die der Majestätsbeleidigung angelagerten Redakteure der „Frankfurter Litteratur“, Stiehl und Schafft, freigesprochen. Auf Appellation der Staatsanwaltschaft sind dieselben jetzt in zweiter Instanz zu je einem Jahr Gefängnis verurtheilt worden. Beide wurden bereits im vorigen Jahre, ebenfalls wegen Majestätsbeleidigung, eine halbjährige Haft zugetragen.

Sondershausen, 6. August. (H. C.) Vor dem gestrigen erfolgten Schluß hat der Landtag mit Einstimmeif einem Gesetzestheil Genehmigung ertheilt, welcher die Minimalgebühr der Volkschullehrer auf 250 fl. (in Sondershausen und Arnstadt), 220 fl. (in den kleinen Städten) und 180 fl. in den Landorten feststellt. In gleicher Sitzung wurde vom Landtagscommissionar die Erklärung abgegeben, daß man mit der königlich sächsischen Regierung einen Vertrag wegen Aufnahme von Verwaltungsstellen in sächsische Anstalten abgeschlossen habe. Der Landtag erbaß einen Antrag zum Beschlusß, nach welchem die vom Minister v. Elster eingeführte Geschäftsbildung, welche zum Nachtheile der freien Bewegung der Abgeordneten die Wahlbefugnisse des Präsidenten in ungehöriger Weise ausgedehnt hat, einer gründlichen Revision unterworfen werden soll.

Frankfurt, 12. August. Die „Htl. Ptg.“ bringt heute an ihrer Spalte folgenden Aufruf: „Witbürger! Es nahet eine Zeit eisner Bedeutung für das gesammte deutsche Vaterland. Der Kaiser von Österreich hat seine Mitvertränder, die schweren Fürsten und freien Städte Deutschlands, zu einer gemeinsamen Berathung über die deutsche Bundesverfassung in unsre Stadt eingeladen. Die Wahl des Ortes zu dieser wichtigen Zusammenkunft ist für uns um so bedeutungsvoller, als dabei Se. Maj. der Kaiser wohlwollend anerkannet hat, daß unsre Vaterstadt ihre patriotische Anhänglichkeit an die gemeinsame Sache Deutschlands niemals verlaugnet habe. Dieselbe gereicht unsrer Stadt zu besonderer Ehre, da Se. Maj. der Kaiser dem Senate zu erkennen gegeben hat, daß es ihm erfreulich sei werde, diese freie Stadt bei diesem ihrer Gastraudschloß so würdigen Anlaß zu beschaffen. Witbürger! Vereinigt Euch mit dem Senate zu dem Wunsche, daß die bevorstehende persönliche Zusammenkunft der Regenten Deutschlands in unsrer Stadt für die gemeinsame Sache des Vaterlandes legendreich wirke. Läßt uns den erhabenen Monarchen, höchstes kaiserliches Haus mit den glorreichen Denkmälern dieser Stadt und den herrlichsten Erinnerungen unsrer Vorfahren so innig verbunden gewesen ist, läßt uns die Fürsten und freien Städte, die zu einer so hohen und schwierigen Aufgabe sich vereinigen wollen, der deutschen Nation und unsrer Stadt würdig empfangen. Wogen die Tage, denen wir entgegengehen, in der Geschichte Deutschlands und in den Erinnerungen unsrer Vaterstadt ewig denkwürdige Tage seien. Frankfurt a. M., den 11. August 1863. Bürgermeister und Rath der freien Stadt Frankfurt.“

Ueber die beobachteten Feierlichkeiten von Seiten unsrer Stadt erfahren wir, daß nach dem Banquet im Kaisertheatre am Montag, den 17. d. M., die sämtlichen Teilnehmer am Fürstencongress in die ehemalige fürstliche Villa vor dem Untermainthor sich begeben, wo:

Doch hat ihm Gott ein ander Woß bestimmt,
Dann kann er sich mit aller Kraft und Güte
Der Menschheit weilen, die zum Richte klimmt,
Dem Vaterland, der höchsten Geisteskunthe.

Und freudend wird er in Gedankenmacht,
In edeln Handlungen fröhlichem Gelingen
Lebt, wenn er seines Weck vollbracht,
Berecht, geliebt von Allen sich verzögern.

Nog dann im Neukern warten auch die Zeit,
Im Junern herzliche Liebe, Freude, Tugend!
Sie führen ihn in Jugendheiterkeit
Hinüber in das Land der ew'gen Jugend.

* Gelegentlich eines Besuches, den jüngst R. Neumann-Strelz Friedrich Rückert in dem bei Coburg gelegenen Dorfe Neuseß abgestattet, wird der greise Dichter also geschildert: „Voller Erwartung erbaß ich mich, saß, wie die Thür sich öffnete und starrte nicht ohne Enttäuschung den Sänger an. Meine Phantasie hatte sich ein weniger verfallenes Antlitz angemalt. Und wie gekrönt, wie in sich verloren schlich er und, die Peitsche in der Hand, entgegnete: Doch da schlug er das Auge auf, und — gesegnet Der, auf den sich die wunderbarsten der Augen richten. Welcher Glanz darin, welcher Ernst, und dennoch welche Wilde! Da drinnen wellt's wie in den gehörnchten Sonetten; da drinnen so viel Liebe und Schönheit wie in dem unvergänglichen Liebesfrühling, so viel Weisheit wie in den Sprüchen des Brahmanen. Was vor Raphael, gilt auch von Rückert: durch seine wunderbaren Augen wäre er allein zum Dichter geworden. Unser oder vielleicht sein Gespräch war ein männliches, denn was könnte mit mehr erwünscht sein, als seinen geschönen Worten umgehend zu lauschen? Von Goethe sprach er, dem er

sich selbst der Kaffee genommen wird. Ein brillantes Feuerwerk auf dem linken Mainufer wird seinen Höhepunkt in der dämmrigen Belichtung der beiden Mainbrücken finden. Für die südländischen Personen sind die Räume der Belle-Epoche der Villa ausschließlich reserviert; in der oberen Etage wird das diplomatische Corps mit seinen Damen verweilen. Der kleinere Garten, worin das orangegelbe Gebäude steht, soll als Aufenthaltsraum für die Mitglieder der beiden Staatskörperschaften dienen; jedes Mitglied erhält drei Karten für seine Familie. Für die Galateatervorstellung am Mittwoch hat die berühmte Battini ihre Mitteilung zugestellt. Das Theater wird glänzend dekoriert; für das diplomatische Corps und die Mitglieder der beiden Staatskörperschaften dienen; jedes Mitglied erhält drei Karten für seine Familie. Für die Galateatervorstellung am Mittwoch hat die berühmte Battini ihre Mitteilung zugestellt. Das Theater wird glänzend dekoriert; für das diplomatische Corps und die Mitglieder der beiden Staatskörperschaften dienen; jedes Mitglied erhält drei Karten für seine Familie. Für die Galateatervorstellung am Mittwoch hat die berühmte Battini ihre Mitteilung zugestellt. Das Theater wird glänzend dekoriert; für das diplomatische Corps und die Mitglieder der beiden Staatskörperschaften dienen; jedes Mitglied erhält drei Karten für seine Familie.

Hamburg, 11. August. (D. A. Zeit.) Der Senat hat die Einladung zum Fürstencongress bereitwillig angenommen. Bürgermeister Hölker wird dem Vornehmen nach Hamburg vertreten.

Paris, 11. August. Der „Moniteur“ erstattet einen längeren Bericht über den Auszug des Kaisers nach Le Pin. Bis Argenteuil war die Fahrt auf der Eisenbahn gegangen. Diese Stadt hatte sich aufs festlichste geschmückt. Mit einem leichten Wagen fuhr der Kaiser sodann nach dem Schlosse du Pin, das, zur Zeit Ludwigs XIV. gebaut, ein stattliches Gebäude ist. Hier befindet sich das kaiserliche Schütz mitten in einer Gegend, wo Pferdehaltung stark betrieben wird. Am Sonntag früh ließ sich der Kaiser aus den verschiedenen Pferderassen vorführen, welche die Rüchte der Gegend zu einer Ausstellung zusammengebracht hatten. Nachmittags 2 Uhr begann das Pferderennen und dauerte 2½ Stunden. Am Abend zog der Kaiser die Departementsbehörden und die Deputierten der Pferdeabteilungen zur Tafel. Um 9 Uhr Abends großer Feuerwerk, den mehr als 100,000 Menschen zusahen. Um die Lage der Einwohner von Le Pin zu verbessern, hat der Kaiser die Anlage eines neuen Dorfes mit Kirche, Bürgermeisterei und Schule beschlossen, was allgemeine Freude erregte. Marquis de Croix, der bedeutsame Verleger jener Gegend, wurde zum Offizier der Ehrenlegion, zu Rittern aber der Kaiser. Schlussdirector von Le Pin, sowie der Unterpräfect und der Pfarrer von Argenteuil ernannt. — Man arbeitet bereits fleißig an der Errichtung der großen Beleuchtung und des Feuerwerkes für den 15. August. Letzteres wird selbstverständlich die Einnahme von Puebla und den Einzug in Mexico verherrlichen.

Paris, 12. August. (A. B.) Der „Semaphore“ in Marville hat eine Warnung erhalten wegen falschen Berichts von einer Correspondenz des Kaisers Napoleon mit dem Kaiser von Russland.

Turin, 11. August. (R. B.) Man meldet aus Varese, daß die etwa 130 Mann starke Bande des Rocco von den Truppen angegriffen worden sei und viele Tote nach einer Anzahl verwundeter verloren habe. — In der Nähe von Sinajia soll, nach einem Bericht aus Varese, dieselbe Bande geschlagen worden sein.

London, 11. August. Vorgestern Nachmittag stand im Osborne die Taufe der Tochter des Fürsten Leopold statt. Bathen waren die Königin, die Prinzessin Wilhelm von Württemberg (als Vertreterin der Großherzogin von Baden), Prinzessin Helene (als Stellvertreterin der Kronprinzessin von Preußen) und Prinz Wilhelm von Baden (in Vertretung des Herzogs von Sachsen-Coburg). Die Königin gab dem Kind die Namen Albert Victoria Sophie Marie Ernestine. — Die russische Panzerbatterie „Pervenez“ dampfte am Sonnabend, nachdem sie ihre Probefahrt gemacht, von Gravesend nach Kronstadt ab. Ihre Durchschnittsgeschwindigkeit erwies sich als 8 Knoten, mit 80 Umdrehungen der Maschine. Auf Beschluß des Admirals Butakoff, welcher ihren Bau hierzu überwacht, ist sie von dem General-Admiral auf ihrer Fahrt nach Kronstadt begleitet. Russischerseits wird angegeben, daß die Förderung der schwimmenden Batterie nach der Öffnung einfach auf dem Grunde beschleunigt worden sei, „um dem Eintritt der rauen Witterung vorzubürosummen“.

Kopenhagen, 8. August. (S. A.) Die dänische Garde, welche in der Öffice kreist, besteht aus den Gardekompanien „Abalon“ und „Gebirgs-Smaragd“, dem Schraubenkompanie „Jolla“ und den Schraubenkanonendonken „Villeme“ „Krieger“ „Wartstrand“ und „Vahl“. sowie dem Raderdamppschiff „Skrue“.

Stockholm, 7. August. (R. B.) Die kriegerischen Gerüchte, mit denen man sich hier vor etwa 14 Tagen tanzt und die durch einige Provinzialblätter auch in die Öffentlichkeit gebracht wurden, sind wieder verstummt, und nichts deutet darauf, daß die Regierung irgend welche Rüstungen vorzunehmen oder auch nur vorgezogene beabsichtige. Die Polenbegleiter hat sich in den letzten Wochen und Monaten höchst vermehrt und die Nachrichten aus Finnland lassen deutlich erkennen, daß die Stimmung dort durch die Beratung des allgemeinen Landtages eine andere geworden ist. Dazu kommt, daß der Kaiser bei seiner Anwesenheit höchst bemüht gewesen ist, die Finnen durch sein Auftreten zu gewinnen,

in Jena begegnet, von den politischen Versteckungen Preußens, endlich auch von der heutigen Literatur. Wie waren seine Urtheile treffend und milde! Mit welcher Schönung beleuchtete er die Ereignisse auf dem Felde der Epik und des Romans, welche ihm seine Tochter an einfachen Winterabenden mitgetheilt! Gewiß: hier ist ein Mann, der uns begeistert durch seine Werke, seine Worte. Ich schied beim Niedergange der Sonne entzückt und bewegt.“

* Botanischer Garten in Köln. So wie man jetzt fast in allen namhaften Städten, welche auch wieder Residenzen noch Universitätsstädte sind, sondern nur eines gebildeten Publicums sich erfreuen, botanische Gärten für unentbehrlich hält, so wird auch in Köln jetzt ein ganz neuer botanischer Garten nach einem großartigen Plan und mit der vorsichtigen Absicht für Lehre und deren Hauptziel, die Landeskultur, begründet. Um jedoch die Theilnahme für diese nützliche Anstalt auch noch für weitere Kreise einleiten und nach und nach gewinnen zu können, hat man sehrweise das der materiellen Gegenwart so unentbehrlich notwendige Mittel zugleich mit in Anwendung gebracht, den botanischen Garten neben seiner wissenschaftlichen Bedeutung auch als Vergnügungsort vom Publicum benutzen zu lassen, und wahrscheinlich wird sich berühren, wie Ricotia und Lupulin, als die mächtigsten Repräsentanten der Zeit, auch die Wissenschaft fröhlig emporzuheben im Stande sein werden, so daß der Raum eines botanischen Gartens häufig von dem Namen seines Directors, seinem Gärtner und seinem Rezipienten abhängen dürfte.

* In Paris erscheinen zur Zeit 600 Zeitungen, von diesen beschäftigen sich 83 mit Theologie, 71 mit Literatur und 53 mit Theater und Kunst.

und daß ihm dies auch wesentlich gelungen ist. Namenslich scheint unter der ländlichen Bevölkerung die Stimmlung ganz entschieden sich gehoben zu haben. War schon der Empfang in Helsingfors ein berglicher, so war dies in noch höherer Grade auf der Weiterseite der Hall. Im Lager von Varola gab der Kaiser am 22. Ludwig und hielt namentlich an einer Depuration von finnischen Bauern gezwungen. Voraus, worauf die Räume der Villa für die Beratung des Landtages den Raum des Landes abhielten. Auch an die finnischen Soldaten hielt der Kaiser eine Ansprache und ernannte darauf die beiden Räume, die sich in seiner Begleitung befanden, zu finnischen Bataillonschefs. Am 30. feierte der Kaiser wieder nach Helsingfors zurück, wo er noch wärmer als am 28. empfangen wurde. Die Stadt war illuminiert, und als die Menge vor dem Palaste dem Kaiser ein Hoch ausbrachte, trat derselbe mit seinen beiden Söhnen auf den Balkon hinaus, um gleichzeitig den Volke zu danken. Eine deßart günstige Einbruck machte es, daß als Nationalfeier von Kunckel „Vort Land“ (Unter Land) angestimmt wurde, der Kaiser sein Haupt entblößt und während des ganzen Gesanges unbekleidet hantete das Land.

New-York, 27. Juli. (N. B.) Das Gericht, daß am 14. Juli Charlotten genommen sei, war, wie schon häufig verührte Siegartereiche, lediglich der Vorbot einer Riede. Eine Stellung auf Morris-Island genommen zu haben, von wo aus ein systematischer Angriff auf die den Schlüssel zum Hafen bildenden Forts und Festungen gemacht werden kann, ist bis jetzt die einzige Erneuerung des Generals Gilmore. Am 18. Juli eröffnete er aus dem auf jener Insel errichteten Batterien ein Bombardement auf das Erdfort Wagner (die nordöstliche Spitze von Morris-Island, etwa 8000 Fuß vom Fort Sumter) und die Panzerflotte accompagnierte ihn. Gegen Abend glaubte er, weil der Feind die neuen fort nicht beantwortete, wortlos einen Beweis für die Unhaltbarkeit der Position habe, daß Fort Wagner länglich zerstossen zu haben, um es mit Sturm nehmen zu können. Es wurde in aller Hast eine Sturmcolonne von ungefähr 3500 Mann gebildet, welche dem Einbruch der Dunkelheit losging, aber durch Ungeschicklichkeit der Hälfte immer nur bataillonestreitig die Befestigungen unterholte. Schließlich verlor sie die Spitze von Morris-Island, und die Panzerflotte mit dem Fort Sumter und die Panzerflotte accompagnierte ihn. Gegen Abend glaubte er, weil der Feind die neuen fort nicht beantwortete, wortlos einen Beweis für die Unhaltbarkeit der Position habe, daß Fort Wagner länglich zerstossen zu haben, um es mit Sturm nehmen zu können. Es wurde in aller Hast eine Sturmcolonne von ungefähr 3500 Mann gebildet, welche dem Einbruch der Dunkelheit losging, aber durch Ungeschicklichkeit der Hälfte immer nur bataillonestreitig die Befestigungen unterholte. Schließlich verlor sie die Spitze von Morris-Island, und die Panzerflotte mit dem Fort Sumter und die Panzerflotte accompagnierte ihn.

Am 7. August wurden aus der Station Skierwiese, im Kreise Riga, 14 des Unterstandes mit der Nationalregierung verträgliche polnische Eisenbahnschiffe verhaftet, nachdem bei ihnen Handelswagen abgehalten waren. Unter den Verhafteten befindet sich auch der Chef des Telegraphenbüros, Nowicki, der beschuldigt ist, Depechen im Interesse des Aufstandes beider zu haben. — In Riga waren schwere Maßnahmen des Generals Wurtschitz immer mehr zusammengen und in vielen Gegenden beginnt sich die Rache wieder zu bestätigen. In den Gouvernementen Wohlisch und Witebsk herrscht bereits völlige Ruhe, ebenso in den Kreisen Dünno, Wilna und Ossowina im Gouvernement Wilna. Das Gouvernement Grodno kann ebenfalls als beruhigt betrachtet werden, da die in denselben bisher operierenden Insurgentenabteilungen unter Kolpko, Siedla, Lubietz und Ostrog anfangs dieses Monats sich über den Niemen nach dem Gouvernement Augustow zurückgezogen haben. Im Gouvernement Wohlisch und Witebsk herrscht bereits völlige Ruhe, ebenso in den Kreisen Dünno, Wilna und Ossowina im Gouvernement Wilna. Das Gouvernement Grodno kann ebenfalls als beruhigt betrachtet werden, da die in denselben bisher operierenden Insurgentenabteilungen unter Kolpko, Siedla, Lubietz und Ostrog anfangs dieses Monats sich über den Niemen nach dem Gouvernement Augustow zurückgezogen haben. Im Gouvernement Wohlisch und Witebsk herrscht bereits völlig Ruhe, ebenso in den Kreisen Dünno, Wilna und Ossowina im Gouvernement Wilna. Das Gouvernement Grodno kann ebenfalls als beruhigt betrachtet werden, da die in denselben bisher operierenden Insurgentenabteilungen unter Kolpko, Siedla, Lubietz und Ostrog anfangs dieses Monats sich über den Niemen nach dem Gouvernement Augustow zurückgezogen haben. Im Gouvernement Wohlisch und Witebsk herrscht bereits völlig Ruhe, ebenso in den Kreisen Dünno, Wilna und Ossowina im Gouvernement Wilna. Das Gouvernement Grodno kann ebenfalls als beruhigt betrachtet werden, da die in denselben bisher operierenden Insurgentenabteilungen unter Kolpko, Siedla, Lubietz und Ostrog anfangs dieses Monats sich über den Niemen nach dem Gouvernement Augustow zurückgezogen haben. Im Gouvernement Wohlisch und Witebsk herrscht bereits völlig Ruhe, ebenso in den Kreisen Dünno, Wilna und Ossowina im Gouvernement Wilna. Das Gouvernement Grodno kann ebenfalls als beruhigt betrachtet werden, da die in denselben bisher operierenden Insurgentenabteilungen unter Kolpko, Siedla, Lubietz und Ostrog anfangs dieses Monats sich über den Niemen nach dem Gouvernement Augustow zurückgezogen haben. Im Gouvernement Wohlisch und Witebsk herrscht bereits völlig Ruhe, ebenso in den Kreisen Dünno, Wilna und Ossowina im Gouvernement Wilna. Das Gouvernement Grodno kann ebenfalls als beruhigt betrachtet werden, da die in denselben bisher operierenden Insurgentenabteilungen unter Kolpko, Siedla, Lubietz und Ostrog anfangs dieses Monats sich über den Niemen nach dem Gouvernement Augustow zurückgezogen haben. Im Gouvernement Wohlisch und Witebsk herrscht bereits völlig Ruhe, ebenso in den Kreisen Dünno, Wilna und Ossowina im Gouvernement Wilna. Das Gouvernement Grodno kann ebenfalls als beruhigt betrachtet werden, da die in denselben bisher operierenden Insurgentenabteilungen unter Kolpko, Siedla, Lubietz und Ostrog anfangs dieses Monats sich über den Niemen nach dem Gouvernement Augustow zurückgezogen haben. Im Gouvernement Wohlisch und Witebsk herrscht bereits völlig Ruhe, ebenso in den Kreisen Dünno, Wilna und Ossowina im Gouvernement Wilna. Das Gouvernement Grodno kann ebenfalls als beruhigt betrachtet werden, da die in denselben bisher operierenden Insurgentenabteilungen unter Kolpko, Siedla, Lubietz und Ostrog anfangs dieses Monats sich über den Niemen nach dem Gouvernement Augustow zurückgezogen haben. Im Gouvernement Wohlisch und Witebsk herrscht bereits völlig Ruhe, ebenso in den Kreisen Dünno, Wilna und Ossowina im Gouvernement Wilna. Das Gouvernement Grodno kann ebenfalls als beruhigt betrachtet werden, da die in denselben bisher operierenden Insurgentenabteilungen unter Kolpko, Siedla, Lubietz und Ostrog anfangs dieses Monats sich über den Niemen nach dem Gouvernement Augustow zurückgezogen haben. Im Gouvernement Wohlisch und Witebsk herrscht bereits völlig Ruhe, ebenso in den Kreisen Dünno, Wilna und Ossowina im Gouvernement Wilna. Das Gouvernement Grodno kann ebenfalls als beruhigt betrachtet werden, da die in denselben bisher operierenden Insurgentenabteilungen unter Kolpko, Siedla, Lubietz und Ostrog anfangs dieses Monats sich über den Niemen nach dem Gouvernement Augustow zurückgezogen haben. Im Gouvernement Wohlisch und Witebsk herrscht bereits völlig Ruhe, ebenso in den Kreisen Dünno, Wilna und Ossowina im Gouvernement Wilna. Das Gouvernement Grodno kann ebenfalls als beruhigt betrachtet werden, da die in denselben bisher operierenden Insurgentenabteilungen unter Kolpko, Siedla, Lubietz und Ostrog anfangs dieses Monats sich über den Niemen nach dem Gouvernement Augustow zurückgezogen haben. Im Gouvernement Wohlisch und Witebsk herrscht bereits völlig Ruhe, ebenso in den Kreisen Dünno, Wilna und Ossowina im Gouvernement Wilna. Das Gouvernement Grodno kann ebenfalls als beruhigt betrachtet werden, da die in denselben bisher operierenden Insurgentenabteilungen unter Kolpko, Siedla, Lubietz und Ostrog anfangs dieses Monats sich über den Niemen nach dem Gouvernement Augustow zurückgezogen haben. Im Gouvernement Wohlisch und Witebsk herrscht bereits völlig Ruhe, ebenso in den Kreisen Dünno, Wilna und Ossowina im Gouvernement Wilna. Das Gouvernement Grodno kann ebenfalls als beruhigt betrachtet werden, da die in denselben bisher operierenden Insurgentenabteilungen unter Kolpko, Siedla, Lubietz und Ostrog anfangs dieses Monats sich über den Niemen nach dem Gouvernement Augustow zurückgezogen haben. Im Gouvernement Wohlisch und Witebsk herrscht bereits völlig Ruhe, ebenso in den Kreisen Dünno, Wilna und Ossowina im Gouvernement Wilna. Das Gouvernement Grodno kann ebenfalls als beruhigt betrachtet werden, da die in denselben bisher operierenden Insurgentenabteilungen unter Kolpko, Siedla, Lubietz und Ostrog anfangs dieses Monats sich über den Niemen nach dem Gouvernement Augustow zurückgezogen haben. Im Gouvernement Wohlisch und Witebsk herrscht bereits völlig Ruhe, ebenso in den Kreisen Dünno, Wilna und Ossowina im Gouvernement Wilna. Das Gouvernement Grodno kann ebenfalls als beruhigt betrachtet werden, da die in denselben bisher operierenden Insurgentenabteilungen unter Kolpko, Siedla, Lubietz und Ostrog anfangs dieses Monats sich über den Niemen nach dem Gouvernement Augustow zurückgezogen haben. Im Gouvernement Wohlisch und Witebsk herrscht bereits völlig Ruhe, ebenso in den Kreisen Dünno, Wilna und Ossowina im Gouvernement Wilna. Das Gouvernement Grodno kann ebenfalls als beruhigt betrachtet werden, da die in denselben bisher operierenden Insurgentenabteilungen unter Kolpko, Siedla, Lubietz und Ostrog anfangs dieses Monats sich über den Niemen nach dem Gouvernement Augustow zurückgezogen haben. Im Gouvernement Wohlisch und Witebsk herrscht bereits völlig Ruhe, ebenso in den Kreisen Dünno, Wilna und Ossowina im Gouvernement Wilna. Das Gouvernement Grodno kann ebenfalls als beruhigt betrachtet werden, da die in denselben bisher operierenden Insurgentenabteilungen unter Kolpko, Siedla, Lubietz und Ostrog anfangs dieses Monats sich über den Niemen nach dem Gouvernement Augustow zurückgezogen haben. Im Gouvernement Wohlisch und Witebsk herrscht bereits völlig Ruhe, ebenso in den Kreisen Dünno, Wilna und Ossowina im Gouvernement Wilna. Das Gouvernement Grodno kann ebenfalls als beruhigt betrachtet werden, da die in denselben bisher operierenden Insurgentenabteilungen unter Kolpko, Siedla, Lubietz und Ostrog anfangs dieses Monats sich über den Niemen nach dem Gouvernement Augustow zurückgezogen haben. Im Gouvernement Wohlisch und Witebsk herrscht bereits völlig Ruhe, ebenso in den Kreisen

KRESSNER & VOISIN, Prager Strasse 44.

Albert

Lebens-Versicherungs- und Garantie-Gesellschaft in London,

7. Waterloo Place, Pall Mall.

Grund-Capital £ 500,000 = ₣ 3,223,000. — .

Garantie-Capital £ 351,000 = 2,240,000. — .

Ende 1861 versichert 22,881 Personen mit £ 7,250,000 = ₣ 48,333,000.

1861 neu versichert 2893 Personen mit ₣ 6,812,346.

1861 von dem „Albert“ ausgezahlt für 402 Polices £ 174,214 = ₣ 1,161,400.

Die seit 25 Jahren bestehende Gesellschaft „Albert“ versichert auf coulante Weise und zu billigen Prämien das Leben einzelner oder mehrerer Personen zahlbar nach dem Tode oder einer gewissen Rente von Jahren und gewährt Leib-Renten und Ausstattungs-Versicherungen (zahlbar bei Erreichung des 14., 18. oder 21. Lebensjahrs); die Polices laufen je nach Wunsch des Versichernden in Sächs. Courant oder Engl. Währung.

Zu den speziellen Vorteilen der Lebens-Versicherungs- und Garantie-Gesellschaft „Albert“ gehören:

- 1) ihre bedeutenden Hönde,
- 2) daß der ganze Gewinn an die mit Gewinn-Anteil Versicherten vertheilt wird,
- 3) daß die Gesellschaft die Polices zurückkauft, wenn jemand außer Stande oder nicht Willend sein sollte, die Prämien weiter zu zahlen, falls die Prämien nur 3 Jahre darauf bezahlt werden sind,
- 4) daß die Gesellschaft ihre Polices belebt, sobald dieselben 5 Jahre in Kraft gewesen sind,
- 5) daß die Polices zu Gunsten dritter Personen (Gläubiger) unter allen Umständen, auch bei Selbstmord, in Kraft bleiben, während bei anderen Versicherungen für solchen Todesfall der volle Werth der Police gespult wird,
- 6) daß die Gesellschaft auf die ersten 5 Jahre mit Anzahlung der halben Prämie begnügt und die zweite Hälfte creditirt. —

Die Lebens-Versicherungs- und Garantie-Gesellschaft „Albert“ ist durch coulante Abwicklung ihrer Verbindlichkeiten bekannt und als Beweis des guten Rufes den sie genießt, darf es wohl angesehen werden, daß außer anderen hohen Personen auch der Kron-Prinz von Wales sein Leben bei der Gesellschaft „Albert“ versichert hat.

Der unterzeichnete General-Bevollmächtigte hält sich zu Versicherungen beständig empfohlen und ist zu jeder Auskunft gern bereit.

„Albert“, Lebens-Versicherungs- und Garantie-Gesellschaft zu London.

Der General-Bevollmächtigte für Sachsen.

E d. J u l i. H a e c k e l .

Leipzig. Hainstraße Nr. 24. 1. Etage.

LOUIS HERRMANN, gegenüber dem Victoria-Hôtel,
deutsche, franz. u. englische Galanterie- u. Kurzwaaren-Handlung.

Montag den 17. August 1863

Ziehung 3. Classe der K. S. Landeslotterie.

Hauptgewinne:

Thlr. 15,000, 8000, 4000, 2000, 2 mal 1000 sc.

Loose dazu empfehlen:

Max Assmann, Pirnaerstr. 17.	Hugo Paazig, Wildstrasserstr. 10.
Carl T. Kaiser, gr. Weizerg. 7.	G. A. Wagner, Böhmischesgasse 22.
Ferd. Ascher, Scheffelgasse 6.	J. Lesser, gr. Schieggasse 10.
Emil Cohne, Wildstrasserstr.	Louis Weickert, gr. Schiegg.
C. Gärtner, II. Schieggasse 11.	Aug. Bähr, Amalienstr. 11.
O. H. Ullmann, Pragerstraße 50.	Berend Lehmann, Baischaustr. 14.
R. Seithel jr., Badergasse 28.	Robert Böhme, Altmarkt.
C. Schellhorn, Rabenberg.	Simon Levy, Weizergasse 5.
C. A. F. Seidler, Rosenweg 8.	C. G. Preusche, Röhrigasse 5.
C. A. Winkler, Altmarkt.	S. Hirscher, Badergasse 27.
O. Fellinghauer, Baischaustr. 31.	F. Francke, Kreuzgasse 9.
E. E. Schmelzer, Dippoldiswalderpl. 7.	Ad. Fischer, a. d. Frauenkirche 3.
C. A. Siebert, Pirna.	G. Ernst, Badergasse 16.

Praktische Resultate

welche die Vorzüglichkeit des von dem Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstraße 19, erfundenen R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs nachweisen.

1. Brief. Ein Wohlgegenen bitte ich, mir von Ihrem Kräuter-Liqueur wiederum drei Flaschen vorgefertigt zu überlassen. Wenngleich Sie aus diesen wohlbekannten Bezeichnungen schon ersehen werden, daß der Liqueur sich bei mir bewährt, so fühle ich mich doch gesagt, wenn Sie mir diesbezüglich eine Meinung geben könnten, daß mir der Liqueur sehr guttue, als Ihr Kräuter-Liqueur.

Indem ich Ihnen zu Einem Wohlgegenen erkenne.

Lebewohl, Provinzial-Senior-Seckau.

Hämorhoidaldeutungen kann ich den Kräuter-Liqueur von Herrn Apotheker R. F. Daubitz hier selbst, Charlottenstraße 19, nur empfehlen, da mir der Liqueur bei meinen hämorhoidaldeutungen, verbunden mit starker Beschleimung, so hülfreiche Dienste geleistet hat, daß ich mich jetzt, bei zwar noch fortgesetztem Gebrauch, ganz gesund fühle.

Berlin.

Jesewitz, Joachimstraße Nr. 17.

Autorisierte Niederlage des von dem Apotheker R. F. Daubitz erfundenen Kräuter-Liqueurs bei:

R. H. Panse, Frauenstr. 9.

Julius Linke, Freiberger Platz 28, in Dresden.

C. W. Mietzsch, Hauptstraße 16.

No. 32. Wildstrasserstraße No. 32.

Б. Г. ФОХТЬ рекомендует свой ассортированный Магазин всякого рода дорожных чумоданов, футляров для шапок и зонтиков, дорожных кашюков, сумок и всякого рода надобных товаров собственной фабрики.

Ausstellung der Victoria Regia
im botanischen Garten in Dresden.

Die dritte Blume heute Vormittag bis 10 Uhr und von Nachm. 3 Uhr bis spät Abends blühend. Blätter über 3 Ellen Durchmesser. Entrée 3 Thlr. Kinder 1 Thlr.

Nur noch kurze Zeit

Im Gewandhaus erste Etage

heute Freitag den 14. August, von Vormittag 11 Uhr bis Abends

Vorzeigung nur für Damen

des großen

Anatomischen Museums

aus Stockholm. Entrée 5 Ngr.

Jeden Dienstag und Freitag ausschließlich für Damen, die übrigen Tage ausschließlich für Herren geöffnet.

Meteorologische Beobachtungen.

Beobachtungszeit: Mittwochabend, 10.45 Uhr. Nach über der Mittwoch bis Mittwoch, 10.45 Uhr. Nach über dem Mittwochabend.

Zeit. Stunde. Temperatur auf 0.9 m. Luftdruck. Druck. Wind. Windrichtung. Witterung.

12. 6. 15.8° 223.15*** 83 W 1 15.4° weinge Weltentfernt, später Oktobe. heller Oktobe, leichtere Bewölkung.

Aug. 3. 17.4 223.26 55 NW 1 6 21.9 hell gestellt.

Aug. 10. 12.4 223.52 70 — 5 21.9 hell gestellt.

Krüger's Schwimm- u. Bade-Anstalt. Wasserwärme 19° R.

Consulat der Ver. Staaten von America.

Durch eine soeben erhaltene Entscheidung des State-Departments in Washington vom 8. Juli und Decree des Staats-Departments vom 13. Juli ist den Ver. St. Consul auf das strenge eingehaftet worden, keine anderen Gütturen zu beglaubigen, als von solchen Waaren, Gütern oder Gegenständen, die in ihrem Consular-Bezirk erzeugt oder fabrikt sind, oder die als Eigenthum von Firmen in ihrem Consular-Bezirk nun nach den Ver. Staaten exportirt werden. Es ist als Grundjahr festgestellt worden, daß die Gütturen so viel als möglich weit bei dem Orte, wo die Waaren erzeugt oder fabrikirt, oder wo sie als Eigenthum in Besitz sind, am nächsten wohnen.

Das unterzeichnete Consul kann daher von heute an nur die Gütturen über jene Waaren, Güter oder Gegenstände zur Beglaubigung annehmen, deren Erzeuger, Fabrikanten oder Eigentümer in Bremen und Umgegend ansässig sind. Ich ersuche daher die Herren Exporteure, ihre Correspondenten im Inlande von dieser Verfügung in Kenntniß zu setzen und die Gütturen über die zu spedirenden Waaren von den Inland-Consulaten gleich beglaubigt einenden zu lassen, da nach der selben Mittheilung des Staats-Departments die Unterzeichnung und Deklaration der Gütturen aus dem Inlande durch Agenten in den Verschiffungshäfen zu Schwierigkeiten bei den Zollbeamten führt und daher nicht mehr zulässig ist.

Henry Boernstein.
U. St. Consul.

Pferde- und Fohlenmarkt

zu Frankfurt am Main,

am 25., 26. und 27. August 1863.

Prämiierung der besten und schönsten Kurz- und Zuggpferde und Fohlen, sowie eine Verlosung von Pferden, Reit- und Fuhrzeug finden auch bei bevorstehendem Markt wieder statt.

Anfragen und Bestellungen auf Stallungen beliebe man an den Secretar des landwirtschaftlichen Vereins, Herrn Nentwig, Göteplatz 1 zu richten.

Der Vorsitzende des landwirtschaftlichen Vereins:

H. R. Fries.

Navarra-Cigarren in Hamburg.

Der unterzeichnete General-Agent empfing per Dampfschiff „La Cubana“ von Havanna eine Consignacion.

ächter la Gazeta-Cigarren das Mille 20 Thlr.

Die Waare ist außerordentlich fein von Aroma und Geschmaak und ist dieser Preis nur bei Abnahme größerer Partien. Probehalbe-Mille à 10 Thlr. versendet sofort auf Franco-Dreize unter Postanwendung.

Martin Ganz.

Ein Rittergut

mit 450 Morgen Acker (durchaus gutem Böden), gutem Inventar, kleinem Wohnhaus, in gutem Theile Schlesiens, ½ Stunde von der Bahn, 1 Stunde von der Kreisstadt, 1½ Stunde von Breslau, ist sofort mit dem besten Preise von 51,000 Thalern und 15,000 Thaler Anzahlung zu verkaufen. Räthres durch **O. v. Berboni** zu Breslau. Schlesischer Stadtkonsulent R. 29.

Ritterguts-Verkauf.

Ein im Liebenwerdaer Kreise, nahe der Berlin-Trebnitzer Eisenbahn beliegene Rittergut mit einem Flächeninhalt von 1625 Morgen (darunter 982 Morgen mit Holz bestanden) ist durch mich zu verkaufen.

Eine genaue Beschreibung des Gutes liegt bei mir zur Einsicht und Ertheilung von Abschriften bereit.

Der Kaufpreis beträgt 80,000 Thlr. Zur Anzahlung sind 20,000 Thlr. erforderlich. Kaufhaber werden eracht, sich an mich zu wenden. Zwischenhändler werden verboten.

Liedenwerda, d. 8. August 1863.

Der Rechts-Anwalt.

Vasche.

Pergament-Papier,

Ersatz thier. Blätter zum Verbinden von Gräben, Bäcken, Balken etc. in allen Farben empfehlungsbillig.

C. Junghähnel.

Drogen- und Chemikalienhandlung, Annenstraße schräg über der K. Post.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die geheime Instruction der Jesuiten.

Dem deutschen Volke vorlegte von **Dr. Vigilius.**

Dr. Vigilius.

Leipzig, 1863. G. Reitzenh. — 10 Thlr. Bei der in der jüngsten Zeit durch erlebte Resultate so klar zu Tage treckenden Wirksamkeit der P.P. Jesuiten, wird die Bekanntgabe ihrer Verhältnisse, bescheide, durch deren Bekanntung für die Ausbreitung des Protestantismus und die Errichtung unumstrankter Macht anstreben, eine ebenso nähliche als willkommene Gabe sein.

Dresden, 1863. G. Reitzenh. — 10 Thlr. St. 1. Serie 1860 à 100 Thlr. 3% 97 1/2 G.; do. 1861 102 6 G.; do. 1862 103 6 G.; do. 1863 104 6 G.; do. 1864 105 6 G.; do. 1865 106 6 G.; f. t. d. Nationalzeitung 1864 5% 73 1/2 G.; Leipzig-Trebnitzer Zeitung 1864 5% 62 1/2 G.; do. 1865 63 1/2 G.; do. 1866 64 1/2 G.; do. 1867 65 1/2 G.; do. 1868 66 1/2 G.; do. 1869 67 1/2 G.; do. 1870 68 1/2 G.; do. 1871 69 1/2 G.; do. 1872 70 1/2 G.; do. 1873 71 1/2 G.; do. 1874 72 1/2 G.; do. 1875 73 1/2 G.; do. 1876 74 1/2 G.; do. 1877 75 1/2 G.; do. 1878 76 1/2 G.; do. 1879 77 1/2 G.; do. 1880 78 1/2 G.; do. 1881 79 1/2 G.; do. 1882 80 1/2 G.; do. 1883 81 1/2 G.; do. 1884 82 1/2 G.; do. 1885 83 1/2 G.; do. 1886 84 1/2 G.; do. 1887 85 1/2 G.; do. 1888 86 1/2 G.; do. 1889 87 1/2 G.; do. 1890 88 1/2 G.; do. 1891 89 1/2 G.; do. 1892 90 1/2 G.; do. 1893 91 1/2 G.; do. 1894 92 1/2 G.; do. 1895 93 1/2 G.; do. 1896 94 1/2 G.; do. 1897 95 1/2 G.; do. 1898 96 1/2 G.; do. 1899 97 1/2 G.; do. 1900 98 1/2 G.; do. 1901 99 1/2 G.; do. 1902 100 1/2 G.; do. 1903 101 1/2 G.; do. 1904 102 1/2 G.; do. 1905 103 1/2 G.; do. 1906 104 1/2 G.; do. 1907 105 1/2 G.; do. 1908 106 1/2 G.; do. 1909